

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 33 (1954)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ERNST NOBS

Lenin und die Schweizer Sozialdemokraten

Die «Neue Zürcher Zeitung» nimmt am 23. Januar 1954 in einem dreispaltigen Artikel ihre alte, seit Jahrzehnten mit besonderer Vorliebe gepflegte These wieder auf, «wie leicht damals» (in der Zeit des Ersten Weltkrieges) «ausländische Revolutionstheoretiker Gehör in der schweizerischen Sozialdemokratie fanden, die den erfolgverheißenenden Melodien jener Rattenfänger auf der Bahn des revolutionären Umsturzes auf eine weite Strecke hin folgten». Jene Zeit «belaste die heutigen Sozialdemokraten mit unangenehmen Erinnerungen». Diese und weitere ähnliche Äußerungen stehen in der Buchbesprechung eines km-Mitarbeiters der «NZZ». Das Buch aber, um das es sich handelt, ist eine westschweizerische kommunistische Neuerscheinung, betitelt Pianzola, M., «Lenine en Suisse». Diese Buchbesprechung schließt mit den Worten: «Wenn man diese Schrift über Lenins Schweizer Aufenthalt aus der Hand legt, so tut man es beeindruckt durch die Zielstrebigkeit und Rücksichtslosigkeit, mit der damals ausländische Extremisten, die das Asyl des schweizerischen Staates genossen, auf den revolutionären Umsturz hinarbeiteten. Man tut es aber auch mit einem Gefühl schmerzlichen Bedauerns über jene weiten Kreise in der schweizerischen Arbeiterbewegung, die durch das Aufwachsen in den schweizerischen demokratischen Gegebenheiten *nicht vor einer bedenklichen Anfälligkeit gegenüber den einem ganz andern Boden entstammenden bolschewistischen Umsturztheorien bewahrt worden sind.*» Derartige Äußerungen tragen den Stempel parteipolitischer, tendenziöser Einseitigkeit und Böswilligkeit zu deutlich zur Schau, als daß sie als geschichtliche Tatsache anerkannt werden könnten.

Nun schwelte mir schon lange vor, einige meiner bemerkenswertesten politischen Erlebnisse jener Zeit zu Papier zu bringen. Es ist vielleicht gut, solche Absichten nicht allzu lange aufzuschieben. Ich will darum die Niederschrift dieses Abschnittes nicht länger verzögern und sie sofort der Öffentlichkeit übergeben. Diese Niederschrift soll nicht der Beschönigung dienen, auch nicht einer Selbstverteidigung oder einer Verteidigung meiner Freunde. Sie soll aufrichtig und ehrlich sein und kein anderes Ziel vor Augen haben, als der